

ist, und stellt Peter KNÜVENER (S. 503–528) Kunstwerke aus dem Umkreis der frühen Hohenzollern vor. Im Anhang finden sich ein Register von Peter BAHL (S. 536–555), eine Stammtafel zu den frühen Hohenzollern und eine Karte der Mark Brandenburg um 1500.

Michael Lindner

-----

Tomasz JASIŃSKI, Handel miedzią węgierską a restytucja rządów Władysława Łokietka w Polsce (1304–1312) [Der ungarische Kupferhandel und die Wiederherstellung der Herrschaft von Władysław Ellenlang in Polen (1304–1312)], *Roczniki Historyczne* 84 (2018) S. 93–138, sieht einzelne Phänomene und Entwicklungen des polnischen frühen 14. Jh. im Zusammenhang: die Übernahme politischer Ämter durch westfälische Kaufleute (Dortmund, Soest), die im Handel mit oberungarischem Kupfer engagiert waren, 1305 in Thorn, die Führung des ungarischen Seehandels mit Kupfer über den Sund statt über Danzig und Lübeck, den Konflikt zwischen Karl Robert von Ungarn und dem ungarischen Magnaten Amadeus Aba und dessen Ermordung durch Bürger in Kaschau und den Krakauer Aufstand gegen Władysław Ellenlang unter dem Vogt Albert 1311/12, der durch Bolko von Oppeln möglicherweise nach Absprache mit Karl Robert, nicht hingegen mit Johann von Luxemburg, unterstützt wurde. Dieser Aufstand wird in den Zusammenhang des Verlusts Pommerellens an den Deutschen Orden und des Kampfs um die Kontrolle des ungarischen Kupferhandels eingeordnet.

Norbert Kersken

Piotr OKNIŃSKI, Narodziny miasta komunalnego. Struktury ustrojowe, ramy przestrzenne i podstawy gospodarcze Krakowa w XIII wieku [Die Geburt einer kommunalen Stadt. Verfassungsstrukturen, Gebietsgrenzen und wirtschaftliche Grundlagen der Stadt Krakau im 13. Jh.], Warszawa 2018, Wydawnictwo IH PAN, 204 S., ISBN 978-83-65880-54-3, PLN 25. – Der Vf. beruft sich auf Max Webers theoretisches Modell der „Stadt westlichen Typs“, verzichtet dabei allerdings auf die bisher in der Fachliteratur angewandte Einteilung der Stadtgeschichte in die sogenannten Perioden des Vogtes und des Stadtrates und zeichnet in drei aufeinander folgenden Kapiteln auf diversen Ebenen den Prozess der Entwicklung Krakaus als einer sich selbst verwaltden Stadt nach. Er zeigt auf, dass dieser Prozess bereits im 13. Jh. einsetzte und dass die Erbvögte an ihm aktiv teilgenommen haben. Das erste Kapitel bezieht sich auf die Entstehung einer kommunalen Gemeinde in Krakau, die über eigene Gerichtsbarkeit verfügte, sich selbst verwaltete und sich als politisches Subjekt empfand. Im nächsten Teil präsentiert der Vf. die Ausgliederung des Territoriums der Lokationsstadt, die Gestaltung ihrer Grenzen, sowohl im Hinblick auf die Raumplanung als auch auf die sakrale Topographie. Anschließend konzentriert er sich auf die Entwicklung des „kommunalen“ Unternehmens, d.h. eines Zentrums autonomer kaufmännisch-handwerklicher Tätigkeit, eines Zentrums der Konzentration von Kapital, einer Institution mit eigenem Vermögen und eigenem Steuersystem. Im letzten Kapitel bespricht der Vf. die Rebellion des Vogtes Albert in Krakau (1311–1312), die nach seiner